Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Morgen- und Abend-, Sonntags 3—4 Blätter und Beilagen, im Stadtbezirk vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg., bei der Post vierteljährl. M. 2.25, Bezugs-Bedingungen im Stadtbezirk vierteljährl. 60 Pfg., bei der Post M. 1. Wöchentlich Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. 1 Beilage „Bücherwurm". Jederzeitige Bestellungen nehmen entgegen.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7spalt. Zeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf., bei einmaliger Gratisaufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger", außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 50 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 354.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 446. Krefeld, Montag, den 13. August 1900 (Hippol.). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Die nothdürftige Eintracht.

Die Zustimmungen Englands, Nordamerikas und Japans zu der Oberbefehlshaberschaft des Grafen Waldersee sind jetzt eingelaufen. Aus dieser Meldung ergibt sich zunächst, daß bei der ersten Bekanntgabe der Berufung des Grafen Waldersee diese Mächte ihren Anschluß noch nicht erklärt hatten. Deutschland hat also, offenbar in enger Fühlung mit Rußland, etwas schnell und kühn die Mächte vor eine halbvollendete Thatsache gestellt, um den Querkopfen die Arbeit zu erschweren. So ein energisches Eingreifen oder sogar Vorgreifen mochte wohl durch die vertrackte Lage nothwendig geworden sein als das einzige Mittel, um das sogenannte Konzert vor dem völligen Auseinanderfallen und einer heillosen Blamage zu retten. Wenn der deutsch-russische Vorstoß in Sachen des Oberbefehls schief ging, so blieb immer noch das erträgliche Auskunftsmittel, daß Graf Waldersee der Oberbefehlshaber der Truppen der vier festländischen Monarchien werden konnte. Trotzdem darf man sich nicht verhehlen, daß Deutschland durch die Uebernahme der verantwortlichen Führung ohne vorherige einmüthige und uneingeschränkte Zustimmung aller betheiligten Mächte ein Wagniß unternommen hat, das freilich wohl im Interesse Europas und der ganzen Kulturwelt lag, aber doch über den Rahmen der eigenen Interessen Deutschlands hinausgeht.

Es wird nun behauptet, daß England und Nordamerika ihre Zustimmung nicht ohne Vorbehalt gegeben hätten. England soll nur den Oberbefehl über die Truppen in der Provinz Tschili anerkannt haben und von Nordamerika soll die Oberbefehlshaberschaft auf den Zweck des Entsatzes eingeschränkt worden sein. Nordamerika hat überhaupt eine so eigenartige, von einem Extrem in das andere schwankende Politik in China geführt, daß auf seine dauernde Theilnahme an dem Konzerte der Kulturmächte schon längst nicht mehr zu rechnen war. Zum Glück geht es auch ohne Nordamerika, ja sogar gegen Nordamerika; gefährlich würde uns Nordamerika erst dann, wenn es Japan auf seine Seite brächte. Japan wird aber erst dann sich zu dem unzuverlässigen Uncle Sam schlagen, wenn England mitthut. Von größerer Bedeutung als ein nordamerikanischer Vorbehalt würde also die englische Klausel sein. In der Sache selbst erscheint ja die angebliche Bemerkung Englands, daß es sich um den Krieg in Tschili handle, vor der Hand ungefährlich zu sein, da Graf Waldersee und die ihm gehorchenden Truppen ja zunächst nur die Eroberung Pekings zum Ziel haben. Aber es wurde in dem angeblichen Vorbehalt die Erklärung Englands liegen: „In Tschili könnt ihr mit uns gemeinsam vorgehen; aber im Yangtse-Thale hat keine Macht etwas zu sagen, außer England." Die Absicht Englands, sich das ganze Yangtse-Gebiet als englische Interessensphäre zu reserviren ist ja bei dem neuerlichen Versuch von Sonderabmachungen wegen des „Schutzes" dieses Gebiets deutlich zu Tage getreten. Dort liegt ein gefährlicher Stein des Anstoßes. Die Mächte werden wohl, um die Aktion im Norden nicht zu stören, so lange als möglich diesen Streitpunkt links liegen lassen. Aber nach der Besetzung Pekings kann die Frage sehr leicht brennend werden, schon bei der Feststellung der Garantien, die in den verschiedenen Theilen des Chinesenreiches zu geben sind. Hoffentlich wird dann Deutschland sich weder durch heißen Landhunger noch durch sein Selbstbewußtsein als „führende" Nation zu einer gefährlichen Ausdehnung seiner Interessensphäre verleiten lassen. Was wir uns abgeleckt haben, ist schon genug. Für das Uebrige brauchen wir nur Handels- und Niederlassungsfreiheit bei „offener Thür", und die ist unter englischem Protektorat noch eher gesichert, als unter jedem andern. Wenn dem unersättlichen England die großen und reichen Yangtse-Provinzen abgejagt werden sollen, so ist Frankreich mit Rußland dazu berufen, der Katze die Schelle umzuhängen.

Augenblicklich steht Deutschland, nach der Erledigung der Oberbefehls-Frage zu urtheilen, mit Rußland im schönsten Einvernehmen. Das ist recht erfreulich; nur müssen wir uns hüten, von Rußland und für Rußland oder seine Verbündeten uns in einen schroffen Gegensatz zu England treiben zu lassen. Zwischen den beiden großen Rivalen ist Deutschlands Platz, so daß uns die Möglichkeit bleibt, nach beiden Seiten hin unsere Interessen zu wahren und im Nothfalle durch den einen Theil Schutz gegen den Uebermuth des andern zu gewinnen.

Deutschland.

: Berlin, 11. Aug. Nachdem die zanzibarische Regierung den Wunsch zu erkennen gegeben hat, eine Revision des zwischen dem Deutschen Reiche und Zanzibar unter dem 20. Dezember 1885 abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrages vorzunehmen, dürften die entsprechenden Verhandlungen bald in die Wege geleitet werden. Der deutsch-zanzibarische Vertrag galt für 15 Jahre, und zwar von der Mitte 1885 ab. — Der Kaiser hat seinem Flügeladjutanten, dem Korvettenkapitän Ferdinand v. Grumme auf Ralowiek, anläßlich seiner Vermählung mit Fräulein Ellen v. Douglas, Tochter des Grafen Douglas, das erbliche Adelsprädikat verliehen. — Sämmtliche sächsische Handels- und Gewerbekammern sind bei dem Ministerium des Innern dahin vorstellig geworden, daß sobald als möglich, jedenfalls aber noch vor Schluß der Schiffahrt, der dem Rohstofftarif gleiche Ausnahmetarif 6 für Kohlen, Kokes und Briketts auf den Versandt von allen deutschen Seehäfen nach dem deutschen Binnenlande ausgedehnt werde. Es soll hierdurch namentlich der Bezug englischer Kohle auch für die Zeit ermöglicht werden, wenn die Schiffahrt eingestellt werden muß.

* **Die Kanalvorlage kommt!** Aus einem Vortrage, den der Wirkl. Geheimrath Schultz, Direktor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, in der Eröffnungssitzung des internationalen Schiffahrtskongresses in Paris gehalten hat, geht mit Bestimmtheit hervor, daß die preußische Regierung die Kanalvorlage mit dem Beginn der nächsten Landtagssession wieder einzudringen entschlossen ist. Excellenz Schultz bemerkte u. a.:

„Trotz des wiederholten Mißerfolges wird die preußische Regierung, in dem unerschütterlichen Vertrauen auf die Güte und Vortrefflichkeit ihrer Sache und in der festen Ueberzeugung, daß die von ihr geplante großartige und einheitliche Verbindung ihrer natürlichen Wasserstraßen durch einen Kanal eine Forderung der Nothwendigkeit ist, und nicht nur die auf ihre Herstellung verwandten Kosten durch die von ihr zu erwartenden unmittelbaren Erträge aufbringen, sondern auch mittelbar zum Aufblühen der von ihr durchschnittenen Landestheile beitragen und eine immer reichlicher fließende Quelle des Segens für das Vaterland bilden wird, die abermals erheblich erweiterte Kanalvorlage zu Anfang der nächsten Landtagssession zum dritten Male einbringen. Um dem Vorwurfe zu begegnen, daß durch den Dortmund-Rhein- und den Mittelland-Kanal die oberschlesische Industrie geschädigt und in ihrem Wettbewerbe beeinträchtigt werde, wird die Kanalvorlage die Zusicherung ertheilen, daß die Wasserstraße der Oder, so weit sie nicht kanalisirt ist, durch geeignete Maßregeln — weitere Regulirung, Kanalisirung oder Zuführung von Wassern von Stauweihern — bei niedrigen Wasserständen um 40 Zentimeter verbessert werde; außerdem wird die Vorlage den Lippe-Interessenten die Gewähr bieten, daß einer Kanalisirung der Lippe als Privatunternehmen ein grundsätzlicher Widerspruch nicht werde entgegengesetzt werden. Daß es nicht in der Absicht der Regierung liegt, Mißstände an den bereits vorhandenen Wasserstraßen fortbestehen zu lassen, wird dadurch bewiesen werden, daß zugleich mit der Kanalvorlage Projekte zur Verbesserung der Vorfluth in der Havel und Spree sowie an der unteren Oder werden vorgelegt werden; ebenso wird dem Vorwurfe der Bevorzugung des Westens vor dem Osten durch die Verbindung der Projekte über die Herstellung des Großschiffahrtsweges Stettin-Berlin, über die Verbesserung der Wasserstraßen zwischen Weichsel und Warthe und der Warthe selber, sowie endlich über die Herstellung des sogenannten Masurischen Seen-Kanals mit der Kanalvorlage begegnet werden."

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **Pretoria,** 10. Aug. Ueber die Entgleisung des Eisenbahnzuges bei Honingspruit am 2. ds. M. werden folgende Einzelheiten bekannt:

Es war das Werk Theron's. In dem Zuge befanden sich Oberst Stowe, der amerikanische Generalkonsul in Kapstadt, und Lord Algernon Lennox. Alle wurden gegen 1 Uhr Morgens durch das Krachen der entgleisten Eisenbahnwagen und durch Gewehrschüsse aus dem Schlafe geschreckt. Zwei Mann wurden durch das Umstürzen zweier Wagen getödtet und Herr Scharp, ein Amerikaner, der in Oberst Stowes Wagen fuhr, wurde durch den Fuß geschossen. Der Konsul ließ fragen, wer die Buren befehlige, worauf ihm gemeldet wurde, es sei Hauptmann Theron. Der letztere erschien dann und erklärte, es thue ihm leid, daß er ohne es zu wissen auf den Wagen eines Konsuls habe feuern lassen. Das Koupee desselben war auf 50 Meter Entfernung mit einem Hagel von Geschossen überschüttet worden, 27 derselben waren allein in das Abtheil des Konsuls gedrungen. Theron sagte, er nehme an, daß erst der nächste Zug derjenige sei, auf den er gewartet habe, er müsse aber die Fourage, die der Zug mit sich führte, zerstören, da dieselbe aus Hafer, Mehl, Munition und Petroleum bestände. Alles wurde dann mit Petroleum übergossen und angesteckt. Die Postsachen wurden hierauf ebenfalls zerstört. Ein an Frau Krüger adressirtes Packet wurde geöffnet, wobei sich herausstellte, daß es ein Wurfspiel enthielt. Als die Buren mit ihren Gefangenen abmarschirt waren, blieb Theron stehen und begann eine Unterhaltung. Es zeigte sich, daß er eine riesige Wuth auf die Engländer hat. Er sagte, die Buren würden bis zum letzten Athemzuge kämpfen. Oberst Stowe bemerkte, daß die soeben abgeführten Gefangenen unbewaffnet gewesen seien, und daß es wohl richtiger sein würde, wenn er sie wieder laufen ließe. Das versprach der Burenführer denn auch zu thun, er verabschiedete sich von dem amerikanischen Konsul, ritt seinen Leuten nach und schickte die Gefangenen zurück. Alles machte sich dann daran, das Feuer in dem brennenden Zuge zu löschen, um so viel wie möglich zu retten. Die Buren hatten, bevor sie sich entfernten, den Wagen des Konsuls auf die Schienen zurückgeschoben. Die Lokomotive war durch Dynamit leicht beschädigt worden. Der Schienenweg war unterminirt gewesen, und es wurden noch 15 nicht explodirte Patronen unter den Schienen gefunden. Außerdem wurden noch zwei Säcke voll Dynamit gefunden, die die Buren ebenfalls zurückgelassen hatten. Während dieser ganzen Zeit standen Truppen drei Meilen nördlich und 4 Meilen südlich dieses Platzes. Sie standen unter Waffen, aber es geschah nichts, bis es Tag wurde, dann kam die Maschine mit dem geretteten Wagen des Konsuls an, in dem sich übrigens auch einige Attachés befunden hatten. Die Buren wurden dann nach Tagesanbruch vonberittener Infanterie verfolgt, und es gelang ihr, drei Buren zu tödten und acht gefangen zu nehmen. Die offiziellen Depeschen, die sich im Zuge befanden, wurden gerettet, während alles den Offizieren gehörige Gepäck von den Buren mitgenommen wurde. Die Sachen des Konsuls dagegen und die für Hospitäler bestimmten Gegenstände waren nicht berührt worden.

So höflich sind die Engländer in der Regel nicht.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Aachen,** 10. Aug. In der Textilindustrie wird die Lage von Tag zu Tag schlimmer und wird die Zahl der Arbeitslosen in unserer Stadt nunmehr auf 2000 geschätzt. Eine Aussicht auf Beseitigung dieses bedauerlichen Zustandes ist leider nicht vorhanden.

* **Marseille,** 11. Aug. Die Heizer und Kohlenträger der Kompagnie Transatlantique haben beschlossen, die Arbeit einzustellen. Man befürchtet, daß sich der Ausstand auch auf die anderen Schiffahrtsgesellschaften ausdehnen werde.

Rheinland und Westfalen.

— **Hüls,** 13. Aug. Bei dem gestern in Düsseldorf stattgefundenen Gesang-Wettstreit zur Feier des 25jährigen Jubelfestes des Männer-Gesangvereins „Lätitia" erhielt der hiesige „Männer-Gesang-Verein" in der zweiten Klasse unter 15 konkurrirenden Vereinen den 3a Preis und in der Ehrenklasse den dritten Ehrenpreis.

⊖ **Duisburg,** 13. Aug. Am gestrigen Tage fand von hier aus die Wallfahrt nach Kevelaer statt. An derselben nahmen 12—1300 Personen theil, die in einem Extrazug von ungefähr 30 Wagen befördert wurden. Der Zug belastet aber auch diesmal wieder zum überwiegenden Theil aus Güterwagen oder sog. Viehwagen.

* **Mülheim** (Ruhr), 13. Aug. Die Königliche Regierung zu Düsseldorf hat, wie man der „Köln. Volksztg." meldet, dem Verlangen nach, die von der Stadtverordnetenversammlung zur Ausführung seinerzeit genehmigte Erweiterung der städtischen Schlachthausanlagen abgelehnt. Als Grund der ablehnenden Haltung der Regierung wird insbesondere die ungünstige Lage des jetzigen Schlachthausgrundstückes, welche in das dem Hochwasser der Ruhr ausgesetzte Ueberschwemmungsgebiet entfällt, angesehen. Die Stadtverwaltung wird sich nunmehr nach einem anderen passenden Bauplatz für eine neue Anlage des Schlachthauses umsehen müssen.

* **Essen,** 11. Aug. Am Montag haben der türkische Marineminister und der Vertreter der Firma Krupp einen Vertrag unterzeichnet, wonach die letztere sich verpflichtet, für die Ausrüstung der Panzerschiffe des Sultans 208 Geschütze modernster Konstruktion, sowie zwei Torpedoboot-Zerstörer gegen die Summe von ca. 15 Millionen Mark zu liefern. Dieser Betrag soll, wie die „Rh.-u. Ruhrztg." meldet, bedeutend höher sein, als derjenige, welchen die englische Firma Armstrong gefordert hatte. In einzelnen englischen Blättern herrscht darüber großer Zorn, und es wird angedeutet, daß der persönliche Einfluß des deutschen Kaisers den Sultan zu der angeblichen Bevorzugung der deutschen Firma veranlaßt habe. Zu Wahrheit wird der höhere Preis wohl einer besseren Leistung entsprechen.

* **Bonn,** 11. Aug. An der hiesigen Universität sind im verflossenen Studienjahre aus Stiftungen während des Sommer-Semesters 120 Stipendien im Betrage von 18,652 M. und im Winter-Semester 108 im Betrage von 28,514 M. verliehen worden; ferner kamen aus dem etatsmäßigen Stiftungsfonds zur Vertheilung an Stipendien im Sommer 10,530 M., im Winter 11,584 M.

* **Bonn,** 13. Aug. Häufig sind die leitenden Motive für die christliche Kunst in Resolutionen auf den General-Versammlungen der Katholiken Deutschlands zum Ausdruck gebracht worden. Mit der bloßen Aufstellung von theoretischen Prinzipien allein aber wird die Kunst nicht gefördert, es ist vielmehr nothwendig, der Kunst eine direkte praktische Unterstützung zu bieten. Aus dieser Erkenntniß sind die Kunstausstellungen im Anschlusse an die Katholiken-Versammlungen entstanden. Auf denselben wird den Künstlern und Kunsthandwerkern Gelegenheit geboten, mit ihren Werken sich gerade den Kreisen vorzustellen, von denen sie Aufträge zu erwarten haben, auf der andern Seite finden diejenigen, denen es schon durch ihren Beruf obliegt, die christliche Kunst zu pflegen, eine günstige Gelegenheit durch Schauen und Betrachten, durch Vergleichen und Besprechen mit Andern sich anregen zu lassen und sich zu orientiren. Die Kunstausstellungen bei den Katholiken-Versammlungen sollen aber auch eine Kundgebung echter Künstlerschaft sein, welche energisch Protest erhebt gegen die vielen Mißstände, welche sich leider zum Schmerze aller aufrichtigen Freunde der wahren Kunst in der Künstler- und Laienwelt, auf dem Gebiete der christlichen Kunst im Laufe der Jahre eingeschlichen hat. Der Aufruf, den das Bonner Komitee in diesem Sinne ergehen ließ, ist denn auch nicht unbeachtet geblieben und so wird die Ausstellung am 29. August beginnend eine Fülle von Gegenständen echter christlicher Kunst und christlichen Kunstgewerbes bieten.

* **Ahlen,** 11. Aug. Der Minister des Kultus und des Unterrichts genehmigte für Ahlen die Niederlassung des Lehrordens Unserer lieben Frau (Mutterhaus Mühlhausen).

Lokales.

+ **Krefeld,** 13. Aug. Ueber die Prozession welche gestern aus den Pfarreien St. Stephan, St. Josepp und St. Johann nach Kevelaer pilgerte wird uns noch geschrieben: An derselben

Kunst und Wissenschaft.

□ **Münster,** 13. Aug. Im Chore der am 22. Juni konsekrirten Herz-Jesu-Kirche prangt ein herrliches Kunstwerk, würdig des kunstprächtigen Baues, den es zieren soll, und würdig des erhabenen Gegenstandes, den es feiern soll. Es ist das aus dem Atelier des Herrn Derix in Goch und Kevelaer stammende Glasgemälde, welches die drei mittleren, außerordentlich hohen Chorfenster füllt. Dasselbe ist wohl das größte der in der Neuzeit entstandenen Bildfenster und gibt ein glänzendes Zeugniß von der am Niederrhein blühenden Kunstthätigkeit. Dem Künstler schwebte als leitende Idee die Darstellung und Verehrung des allerheiligsten Herzens Jesu durch die leidende, streitende und triumphirende Kirche vor, und die Ausführung auf blauem, sich prachtvoll abtönendem Untergrunde ist eine so allseitig befriedigende, daß wir in der That nicht wissen, ob wir der grandiosen Auffassung des Ganzen oder der so stilgerechten wie charakteristischen Schönheit des Einzelnen den Vorzug geben sollen. Als beherrschendes Zentrum der gewaltigen Leistung thront im Mittelfenster die imposante Gestalt des sein liebeglühendes Herz den Menschen zeigenden Erlösers in der mandelförmigen, von Seraphim begrenzten Glorie, deren Strahlen sich in die beiden Seitenfenster hinein fortsetzen. In so einfache Weise wird die Einheitlichkeit der auf drei Fenster sich vertheilenden Darstellung auch äußerlich in wirksamer Weise dargethan. In blauem Gewande und rothem Ueberwurf steht, auf Wolken der Verklärung gleichsam schwebend, der Heiland da — mit Antlitz und Miene und Auge an uns gleichsam die rührende und erschütternde Frage stellend, ob denn nicht ein Herz von Stein dazu gehöre, seine unermeßliche Liebe zu den Menschenkindern ohne freudige Erwiderung und dankbare Gegenliebe zu lassen. Ueber dem Erlöser erblicken wir den hl. Geist, und, von Engeln umschwebt, die imponirende Gestalt Gottes des Vaters. Eine herrliche Gruppe nimmt den untern Theil des Fensters ein. Mit ausgebreiteten Armen kniet hier, in der Verzückung zum Herzen des Heilandes emporschauend, die selige Margaretha Alacoque als die Erste, welcher der Sohn Gottes die unergründlichen Geheimnisse seines Herzens und seiner Liebe zu offenbaren geruhte. Das strahlende Gefolge der demüthigen Klosterfrau von Paray-le Monial, die hl. Theresia Jesu, die hl. Cäcilia, die hl. Katharina von Siena, die hl. Gertrud, dann die hl. Maria Magdalena, der „vieles verziehen wurde, weil sie viel geliebt hat," und die wunderbar anmuthige Gestalt der hl. Agnes mit dem Lamm. Als Blutzeugin trägt letztere ein rothes Gewand, während für ihre Gefährtinnen dunklere Tracht gewählt wurde. Den unteren Abschluß bildet eine Gruppe von Vertretern der kirchlichen Hierarchie vom Priester und Mönch bis zum Papst. Dieser Gruppe entsprechen unten auf dem rechten Fenster die Repräsentanten der männlichen Stände, unter denen wir besonders den waffengerüsteten Krieger, den armen Blinden und den Schulbruder mit seinem kleinen Pflegebefohlenen hervorheben zu sollen glauben, und unten auf dem linken Fenster die weiblichen Stände. Hier fesselte uns vor allem die barmherzige Schwester mit ihrem liebevoll gepflegten Kranken. Beide Gruppen werden von Baumkronen überragt. Weiter hinausblickend schauen wir, dem Heilande zunächst gerückt und noch in seine Strahlenglorie aufgenommen, am Rande des linken Seitenfensters die in rothem Untergewande und weißem Oberkleide anbetend knieende Mutter Gottes, und auf dem rechten den hl. Joseph in grünem Kleid und herrlich wirkendem goldfarbenen Obergewande. Ihnen zur Seite stehen je zwei Reihen Heiliger in scharf individualisirender und zugleich tiefe Andacht einflößender Auffassung. Wir sehen links den hl. Karl Borromäus, den hl. Stephan, den hl. Benedikt, den hl. Bonifatius, den hl. Lambertus, den hl. Bernardinus, den hl. Ignatius und den knieenden hl. Ludgerus, der als Opfergabe den Dom zu Münster trägt. Ihnen entspricht auf dem rechten Seitenfenster die Gruppe des hl. Franziskus von Assisi, des herrlich charakterisirten hl. Alphonsus, des hl. Aloysius, des hl. Bernardus, des hl. Ambrosius, des die Philothea haltenden hl. Franz von Sales, des hl. Chrysostomus und Augustinus und des sel. Petrus Canisius. Ueber ihnen eröffnet die Reihe der Apostel der auf das Lamm Gottes zeigende hl. Johannes der Täufer.

Aus der Gefolgschaft des Herrn sehen wir hier vor allem rechts den Weltapostel Paulus, links den hl. Petrus und Johannes inmitten der Schaar ihrer Brüder im Apostolat. Die Krönung der beiden Seitenfenster bilden theils anbetende, theils das Rauchfaß schwingende Engel, deren zwei oberste je ein zierliches Spruchband mit den Worten: „Sanctus, Sanctus, Sanctus" entfaltet tragen. Der künstlerischen Wirkung trägt besonders der illustrand Rechnung, daß das Stabwerk der Fenster nirgends störend in die Figuren hineingreift. Das nicht nur reiche, sondern geradezu brillante Maßwerk sämmtlicher drei Fenster zeigt sich höchst elegant mit farbenprächtigen Blumen und Blättern ausgefüllt. Es erübrigt noch ein Wort über die sinnvollen Darstellungen am Sockel der drei Fenster. Im Hauptfenster sehen wir drei in den Flammen des Fegefeuers leidende Gestalten in sehnsuchtsvollem Flehen die Augen zu dem in der Höhe thronenden Erlöser emporwenden. Ihnen entsprechen links und rechts die Bilder derjenigen Propheten des alten Bundes, aus deren Schriften Stücke in das kirchliche Offizium des Herz-Jesu-Festes aufgenommen worden sind. Es sind links: Ezechiel, Malachias und Daniel — letzterer in besonders anmuthiger Auffassung — und rechts: Isaias, David und Michäas.

Jeder Fremde, der nach Münster kommt, um die herrlichen Kirchen unserer Diözesan-Hauptstadt mit ihren Kunstschätzen zu bewundern, möge nicht versäumen, die neue Herz-Jesu-Kirche in Werse-Delstrup zu besuchen und das Riesen-Glasgemälde näher zu betrachten.

Kirchliches.

* **Rompilgerzug des dritten Ordens.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Rompilgerfahrt der Mitglieder und Freunde des 3. Ordens am 17. September d. J. von Köln aus stattfindet. Die Fahrt geht über die Schweiz Mailand, Genua, Pisa, Assisi nach Rom und von da nach einwöchentlichem Aufenthalt in Rom über Loreto, Bologna, Padua Mailand nach Köln zurück. Die Gesammtkosten für Fahrt und Verpflegung betragen für 3. Klasse 155 M. und für 2. Klasse 230 M. — Diejenigen, welche theilnehmen wollen, mögen sich sofort spätestens am 15. August unter Einsendung des Betrages melden bei den Franziskanerklöstern oder bei Herrn Everhard Menke in Köln.

⊼ **Bozmer,** 12. Aug. Beim Jubiläumsfest des hl. Blutes zu Bozmer wird am Mittwoch, 15. Aug., am Maria Himmelfahrtstage, die Festpredigt gehalten von Msgr. J. G. H. Menten, Geheimkämmerer und Pastor der Matthiaskirche zu Maastricht. Am Sonntag, 19. Aug., wird die Festpredigt gehalten werden von Herrn E. B. Aßler, Pastor zu Engelen.

* **Stuttgart,** 11. Aug. Die Stadt Rottenburg hat dem Bischof v. Keppler bei seiner Rückkehr von der Feier seines 25jährigen Priesterjubiläums einen drei Morgen umfassenden Bauplatz zu einer neuen Kathedrale geschenkt. Der hochwürdigste Bischof stiftete sofort für den Dombaufonds 1000 M.

Vermischtes.

* Rom, 11. Aug. Da ein Testament König Humberts nicht vorgefunden wurde, erbt Viktor Emanuel das ganze Privatvermögen seines Vaters. Ein Blatt meldet, daß König Humbert ein mobiles Vermögen von 22 Millionen hinterlassen habe, das in italienischer Rente, sowie in Eisenbahn- und Industrie-Aktien angelegt sei. Außerdem sind zahlreiche Schlösser und Liegenschaften vorhanden, die jedoch zumeist nur hohe Verwaltungskosten erfordern, aber keinen Ertrag bringen. Die Einkünfte der Krongüter im Neapolitanischen werden sämmtlich für gemeinnützige Zwecke in Süd-Italien ausgegeben. Der Ertrag der beiden großen Landgüter in Piemont fließt dagegen in die Privatkasse des Königs. Diese Summen sind um so bedeutender, als König Humbert einer der Ersten war, der die Zukunft der Rübenzucker-Industrie für Italien erkannte und danach handelte. — König Humbert pflegte, wie jetzt bekannt wird, seit dem Attentate Acciarito's, so oft er an wenig besuchte Orte ging, ein Panzerhemd zu tragen. Am Tage von Monza benutzte er es nicht, und als er dort angelangt war, sagte er: „Ich bin hier zu Hause und freue mich, dieser Unbequemlichkeit ledig zu sein."

* Liebhabereien Viktor Emanuels III. Ein Londoner Blatt schreibt: Zu den größten Liebhabereien des neuen Königs von Italien gehört es, Münzen zu sammeln. Er hat eine Sammlung von über 20,000 Münzen, die von Kennern für die schönste in Europa gehalten wird. Der König ist mit solchem Eifer dabei, daß er mit vieler Mühe einen umfassenden Katalog und Führer durch die Münzwissenschaft geschrieben hat, von dem seine eigene Sammlung die Grundlage bildete. Viktor Emanuel III. interessirt sich auch eifrigst für elektrotechnische Dinge. Er war einer der ersten, die erfolgreich mit den X-Strahlen experimentirten. Bald nach der berühmten Entdeckung wandelte er seine Gemächer im Quirinal fast in ein chemisches Laboratorium um.

* Ein lustiges Stückchen wird den „Münchener Neuest. Nachr." aus Salzburg berichtet: „Vor einigen Wochen nahm daselbst Erzherzog Eugen eine allgemeine Truppenbesichtigung vor, zu der selbstverständlich alles, was eine Waffe trug, ausrücken mußte. Natürlich machte hiervon die brave Landwehr keine Ausnahme und stand stramm bereits lange vor der Ankunft des hohen Herrn im Kasernenhofe. Nun bemerkte einer der Hauptleute in Reih und Glied einen Mann, der durch seinen Bläßhals und seinthatsächlich vollkommen unmilitärisches Exterieur Jedermann auffallen mußte. Der Hauptmann hatte Angst, der Mann „verschandle" ihm die ganze Kompagnie, und schickte ihn fort mit dem Auftrage, sich den ganzen Tag ja nicht sehen zu lassen. Der gute Mann wanderte hinaus in die herrliche Hellbrunner Allee, lagerte sich unter einem der dichtbelaubten Baumriesen und ergab sich dem Schlaf des Gerechten. Doch schon nahte sich das Verhängniß. Der Erzherzog kam von der Stadt her gegen die Kaserne gefahren und bemerkte den Landwehrmann. Dem hohen Herrn war es auffallend, hier einen Soldaten zu finden, er gab Befehl zum Halten und ließ den Mann zum Wagen rufen, woselbst er ihn freundlich befragte, was er hier treibe, warum er nicht bei der Truppe und ob er vielleicht krank sei? Der Marsjohn war ganz platt, als er sich plötzlich einem General gegenübersah, griff dann aber vorschriftsmäßig an seine Mütze und sprach: „Melde gehorschamst, da Herr Hauptmann hat g'sagt, i soll waschwind'n, i waschandel eahm do ganz' Kompagnie, und da hab i mi halt da raus g'macht' und unterm Baam g'legt!" Der Erzherzog lachte herzlich und schickte den „Waschandler" nach Hause.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Unter dieser Rubrik registriren wir die bemerkenswertheren, der Redaktion zur Besprechung übersandten Bücher und Schriften bald nach ihrem Eingange; eine Besprechung im „Büchermarkt", der litterarischen Beilage der „Niederrh. Volksztg.", nach Auswahl bleibt vorbehalten.

Moritz Schanz, Streifzüge durch Ost- und Südafrika. 3,60 M. Deutscher Kolonialverlag (H. Meinecke), Berlin W 10.

Die Welt. 1900. Nr. 20. Verlag der Germania, Berlin C 2.

Litterarischer Handweiser. 1900. Nr. 5/6. Theissingsche Buchhandlung, Münster i. W.

Adjutus Romuald, Andreas Hofer. Ein dramatisches Heldenstück in 5 Aufzügen. 1 M. Limburger Vereinsdruckerei, Limburg a. d. Lahn.

Die Wahrheit 1900 Nr. 8. Jos. Bernklau, Leutkirch Württemberg.

Asiaticus, Die Kämpfe in China in militärischer und politischer Beziehung. Heft 1. 1 M. Richard Schröder, Berlin S. W.

nahmen 1500 Personen Theil. Obgleich die Witterung durch Regenwolken leichten Regen nicht ganz günstig war, konnten doch sämmtliche Andachtsübungen ohne Störung ihren Gang nehmen. Um 9 Uhr zelebrirte Herr Pfarrer Flecken von St. Stephan unter Assistenz des Herrn Pfarrers Dr. Hasenäcker und der Herren Kapläne Leuchter und Mattserer in der großen Wallfahrtskirche ein feierliches Hochamt. Erbaulich war der Stationsgang mit Andacht, welcher von 10½—12 Uhr in Prozessionsordnung in einzelnen Abtheilungen geordnet, stattfand, ebenso die Andacht an der Gnadenkapelle. Um ½3 Uhr versammelten sich die Pilger in den großen Wallfahrtskirche zu neuer Andacht mit Predigt, in welcher Herr Kaplan Ruiters in beredten Worten die allerseligste Jungfrau verehrte. Um 6 Uhr sprach Herr Pfarrer Dr. Thywissen ein herzliches Abschiedswort, worauf die Prozession sich nach empfangenem Segen zur Heimkehr in Bewegung setzte. Die Prozession schloß in den einzelnen Pfarrkirchen mit feierlichem Te Deum, während die Glöckchen das Gotteshaus bis in die äußersten Enden füllten. Wir können es nicht unterlassen, der Bahnverwaltung und sämmtlichen Bahnbeamten für ihr freundliches Entgegenkommen unsere vollste Anerkennung auszusprechen.

** **Krefeld,** 13. Aug. Morgen, Dienstag, Nachmittags 5 Uhr, versammeln sich im großen Rathhaussaale diejenigen, welchen zum Besuche der Pariser Weltausstellung eine Beihülfe aus städtischen Mitteln gewährt worden ist. In der Versammlung werden nähere Mittheilungen über die Reise gemacht werden, die am Sonntag, 26. August, Vormittags 8 Uhr angetreten wird.

C **Krefeld,** 13. Aug. Heute Mittag 12 Uhr wurde in der allgemeinen Ausstellung für das Bekleidungswesen in der Stadthalle die Prämiirung vorgenommen. Bevor die Namen der prämiirten Firmen bekannt gegeben wurden, machte Herr Museumsdirektor Dr. Deneken die Mittheilung, daß bei dem Preisrichter-Kollegium der Grundsatz maßgebend gewesen sei, diejenigen Firmen, welche eigene Fabrikate ausgestellt haben, mit einem künstlerisch ausgeführten Diplom zur goldenen Medaille, und die Firmen, welche nicht selbstverfertigte Waaren zur Aufstellung brachten, mit demselben Diplom zur silbernen Medaille auszuzeichnen.

Das Diplom zur goldenen Medaille wurde zuerkannt:

Abtheilung A.: Handel.

Hch. Hermanns jr., Krefeld, Müllermeister & Kreusch, Aachen, Gütermann & Co., Waldkirch-Gutach in Baden, F. Wutzinger Söhne, Landrecht (bair. Pfalz), H. A. Menne & Co., Krefeld, J. Lankes, Krefeld, C. G. Grote, M.-Barmen, A. Meyermann Söhne, Düren, Julius Zimmermann, Krefeld, Frau Fritz Stratmann, Krefeld, Heinr. Lowes Sohn, Krefeld, Barbiers, Friseur- und Perrückenmacher-Innung, Krefeld, A. Jinober Söhne, Krefeld, Karl Funk, Krefeld, Metz Vater & Söhne, Freiburg i. Br.

Das Diplom zur silbernen Medaille erhielten: Paul Knaur, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, E. Nelles & Co., Berlin C., Ed. Braunstein Söhne, Wipperfürth, W. Steinmüller & Sohn, Gummersbach, Aug. Offermann, Krefeld, Bosch & Schürmann, Krefeld, H. R. Wollmer, Krefeld, Emil Baltes, Krefeld, F. Moser, Krefeld, A. Steinmann jr.: Elberfeld, Jak. Keller, Duisburg, Krefeld, Joseph Knotz, Würzburg, C. J. Lahs, Krefeld, J. B. Jansen, Krefeld, Hugo Braunstein, Düsseldorf, C. A. Jansen, Krefeld, M. M. Cay, Krefeld, L. Frankfurt Wwe., Krefeld, Mathias Geenings, Nerdingen. Gehr. Lieder, Krefeld. — Die Firmen Karl Wegerbusch & Co., Elberfeld und Aman & Söhne, Bönnigheim, traten außer Wettbewerb.

Abtheilung B.: Sonderausstellung moderner Damen-Kostüme nach Künstlerentwürfen.

Das Diplom zur goldenen Medaille: Frau Marie van de Velde, Uccle-Brüssel, sowie Ehrenpreis der Schneider-Innung, Frau T. . ., Brüssel, Kirschgens & Heider, Krefeld, Frau Sakrzewski Nachf. (Hermine Wolters), Krefeld, Stickerei-Atelier der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk, München, Stickerei-Abtheilung der Preußischen höheren Webeschule Krefeld, Frau Mimi Sadée, Krefeld.

Das Diplom zur silbernen Medaille: F. Hirschberg & Co., München, Grethchen Wormanns, Krefeld, Alwine von Rüden, Krefeld.

Abtheilung C.: Gewerbe.

Das Diplom zur goldenen Medaille: Singer Co. Akt.-Ges. Krefeld, F. Segebrust, Berlin, Jos. Meiß, Krefeld, Kollektivausstellung der Schlosser-Innung, Krefeld, Baer u. Rempel, Bielefeld, Dr. H. Zander, Düsseldorf, Stephan Hain, Krefeld, Kollektivausstellung der Tischler-Innung, Krefeld, Kollektivausstellung der Schuhmacher-Innung, Krefeld.

Das Diplom zur silbernen Medaille: L. Zaunbrecher, Krefeld, C. A. Biederbick, Krefeld.

Das Diplom zur bronzenen Medaille: Anton Koch, Köln.

Abtheilung D.: Industrie.

Das Diplom zur goldenen Medaille A. Hoeninghaus, Krefeld, B. Huenges, Krefeld, G. Hollender Söhne, Krefeld, und Ehrenpreis der Handwerkskammer Düsseldorf, Herm. Schroers, Krefeld, C. F. Günther u. Finke, Bisnig, und Ehrenpreis des Innungs-Ausschusses Krefeld.

Abtheilung E.:

Kunst-, Akademien und Fachschulen.

Das Diplom zur goldenen Medaille: A. Jürgens, Berlin, K. Steenfadt, Frankfurt, Wiener Mode, Wien, Europäische Moden-Zeitg., Klemm u. Weiß, Dresden, F. Herz, Elberfeld, C. Trust, Düsseldorf, A. Thiel, Leipzig, M. G. Martens, Frankfurt, A. Ostermann, Düsseldorf, H. Fahdener Nachf., J. M. Wirz, Köln, Christian Till, Köln, S. Schwarz Sohn, Galgecz (Ungarn), J. H. Voß, Hamburg, Schülerarbeiten der Fachklasse der Fortbildungsschule für Schneider, Krefeld, Heinr. Anton Kaiser, Wiesbaden, die Vereinigten Berlin-Erdmannsdorfer Fabriken Edmund Boehm u. Th. Harotzke, Wenzl Hobl, Weilburg a. d. Lahn.

Das Diplom zur bronzenen Medaille: Max Caspers, Rees, und K. F. Muth.

Herr Direktor Dr. Deneken bemerkte noch, die Herren des Preisrichter-Kollegiums hätten sich gefreut, eine solch große Anzahl Firmen mit Preisen auszeichnen zu können. Dies sei ein Beweis dafür, daß auf der Ausstellung, die aus Krefeld und aus der näheren und weiteren Umgegend von Krefeld so reich beschickt worden sei, nur Vorzügliches geboten wurde.

Herr Obermeister Wormanns dankte nun dem Preisrichter-Kollegium für seine außerordentliche Mühewaltung durch ein freudig aufgenommenes Hoch. Damit erreichte die Prämiirung ihr Ende.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Rom,** 13. Aug. Der König Viktor Emanuel hat, um das Gedächtniß König Humberts zu ehren, 100,000 Lire für die Armen Roms und 50,000 Lire für die Armen Turins gestiftet.

W **Konstantinopel,** 13. Aug. Der englische Botschafter lenkte die Aufmerksamkeit der Pforte auf die Lage in Armenien, wo es in dem Dorfe Spaghank zu Exzessen gekommen ist. Die Pforte erwiderte, nach einer offiziellen Depesche seien in dem betreffenden Bezirk 16 Räuber getödtet worden; sollten jedoch Exzesse verübt worden sein, so würden die Schuldigen bestraft werden.

W **Braunschweig,** 13. Aug. Der Museumsdirektor Prof. Riegel, der Begründer des allgemeinen deutschen Sprachvereins, ist hier gestorben.

W **Brüssel,** 13. Aug. Die bei den Erdarbeiten am Hafen zu Brüssel beschäftigten Arbeiter sind in den Ausstand getreten.

W **Paris,** 13. Aug. Der „Temps" meldet über den Zusammenstoß zwischen dem Panzerschlachtschiff „Brennus" und dem Torpedoboot „La Framée": Das Unglück geschah, bevor die Schiffe auf der Höhe von Trafalgar ankamen. Der Brennus führte die Flagge des Geschwaderchefs Fournier. Die „Framée" sank sofort und nur ein kleiner Theil ihrer 4 Offiziere und 58 Mann zählenden Besatzung konnte gerettet werden. Es heißt, an dem Zusammenstoß trage das Torpedoboot die Schuld, das auf das Kommando „Zwanzig Grad nach links" eine Wendung um 20 Grad nach rechts ausgeführt habe. — Nach Mittheilungen des Marineministers ist der Schiffbruch des Torpedobootes „La Framée" einem falschen Manöver zuzuschreiben. Die „Framée" fuhr parallel mit dem „Brennus"; da der Unterbefehlsmann statt rechts links fuhr, stieß die „Framée" mit dem Bug des „Brennus" zusammen und wurde zerschmettert. Nur 16 auf Deck befindliche Personen wären gerettet worden.

Eisenbahn-Unglück.

W **Rom,** 13. Aug. In Ponte Salario, 10 Kilometer von Rom, fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Soweit bisher festgestellt wurde, sind 6 Personen todt und mehrere verwundet. Weitere Einzelheiten fehlen. Im Zuge befanden sich auch Großfürst und Großfürstin Peter von Rußland, welche nach 11 Uhr Abends nach Neapel abgereist sind. Beide sind unverletzt. Sofort nach Empfang der Nachricht begab sich das Königspaar nach der Unfallstelle, wo sich die Spitzen der Behörden und eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatten.

Ueber das Unglück wird weiter gemeldet: Wegen des großen Andranges der Reisenden mußten gestern Abend 11 Uhr für die Linie Rom-Florenz zwei Züge gebildet werden. Der zweite Zug fuhr 10 Minuten nach dem ersten ab. In Castelgiubitco mußte der erste Zug wegen Schadens an der Maschine halten. Der zweite Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit auf ihn auf. Bisher wurden 12 Todte und 40 Verletzte, darunter 15 schwer, festgestellt. Die Trümmer zweier Wagen sind noch nicht durchsucht, man befürchtet, weitere Todte und Verwundete darunter zu finden. Um 3 Uhr 20 Minuten früh traf das Königspaar an der Unglücksstelle ein. Die Königin und die Großfürstin Peter kehrten um 4 Uhr nach dem Quirinal zurück; der König und der Großfürst blieben bis 6 Uhr; der König leitete die Rettungsarbeiten. In einem Zuge befand sich auch die zur Beisetzung des Königs Humbert überhergekommene türkische Mission, deren Mitglieder unverletzt sind.

Der Aufstand der Boxer in China.

W **Berlin,** 13. Aug. Der „Germania" zufolge wurden im apostolischen Vikariat Südost in Petschili, welches von französischen Jesuiten versehen wird, die Patres Finck, Gundrisfart, Nerenz, Gesard, Gusfiger und Kieffer von Chinesen ermordet. Das Vikariat Südost in Petschili zählt im Ganzen 50 Missionen, von denen schon früher die Patres Ifove, Andlauer und Wangin nebst 3000 chinesischen Christen getödtet wurden.

W **Berlin,** 13. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: Die „Sardinia" und die „Aachen" sind gestern früh in Port Said eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

W **London,** 13. Aug. Wie die „Daily News" aus Shanghai vom 11. d. berichten, erklärte der französische Generalkonsul, er werde, falls Truppen gelandet würden, mit den Engländern zu gemeinsamem Zwecke vorgehen. — Einem Telegramm des „Standard" aus Shanghai vom 10. d. zufolge wurde bei Unruhen in Tatung die Telegraphenstation niedergebrannt und anderer Schaden angerichtet.

Die „Times" melden aus Tientsin vom 3. d.: Nach glaubwürdigen Nachrichten aus Pekinger Quellen wächst der Einfluß des Generals Yunglu, der darauf gerichtet ist, die Fremden zu retten.

W **Tokio,** 13. Aug. Es werden nachfolgend weitere Details über den Kampf bei Peitsang gemeldet: Am Morgen des 5. August besetzten japanische Truppen zuerst die Stadt. Eine japanische Abtheilung verfolgte den Feind, welcher sich nach verschiedenen Richtungen zurückzog. Seine Stärke betrug 20,000 Mann. Auf japanischer Seite wurden ein Offizier und von den Mannschaften zirka 300 Mann getödtet und verwundet. Der Feind ließ 200 Todte zurück.

W **London,** 13. Aug. Reuters Bureau meldet aus Tientsin vom 6. ds: Zwei glaubwürdige Kuriere, welche Peking am 1. ds. verließen, melden: „Die Kaiserin versah die Gesandtschaften einige Tage mit Nahrungsmitteln. Lipungheng pflanzte nach seinem Eintreffen zwei Batterien auf der Stadtmauer nahe bei den Gesandschaften auf, welche zwei Tage hindurch dem schweren Geschütz- und Gewehrfeuer ausgesetzt waren. Ein Missionar, der mit einer Abtheilung den Versuch machte, sich Lebensmittel zu besorgen, wurde getödtet.

W **London,** 13. Aug. Die „Times" berichten aus Shanghai vom 11. d. M.: Der britische Generalkonsul gab am 10. August seinen Kollegen die bevorstehende Ankunft britischer Truppen bekannt und fügte hinzu, diese Maßnahme sei im allgemeinen Interesse ohne Hintergedanken getroffen worden; die chinesischen Behörden hätten derselben zugestimmt. Diese Mittheilung wurde in der Konsularversammlung ohne eine Erörterung oder Kritik aufgenommen, jedoch fällt die Frontveränderung der Chinesen zeitlich mit der Erklärung des französischen Generalkonsuls zusammen, daß er beabsichtige, falls britische Truppen gelandet würden, eine gleiche Anzahl französischer Truppen nach Shanghai zu dirigiren.

Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Tschifu vom 9. ds. soll die chinesische Streitmacht die, wie berichtet, südlich von Tientsin steht, 10,000 Mann betragen. Man befürchtet, sie werde Tientsin, Taku oder Tongku angreifen.

W **Washington,** 13. Aug. Der stellvertretende Staatssekretär Adee ließ dem hiesigen Gesandten Wutingfang gestern Abend die Antwort der amerikanischen Regierung zugehen, auf das Edikt der chinesischen Regierung zugehen, wodurch Liyung-Tschang zu Friedensunterhandlungen ermächtigt wird und ersucht den Gesandten, diese Antwort nach China zu übermitteln. In der Antwort werden die bereits in dem Memorandum vom 8. ds. erhobenen Forderungen wiederholt und außerdem wird entschieden betont, daß so lange keine Verhandlungen möglich sind, als China sich diesen Forderungen nicht gefügt hat.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Dienstag, 14. Aug. Im Ganzen wärmeres Wetter mit wechselnder Bewölkung, keine oder nur geringe Niederschläge.

Handel und Verkehr.

— * Export nach Bulgarien. In industriellen Kreisen begrüßt man den Subventionsvertrag, den die deutsche Levantelinie mit Bulgarien auf 5 Jahre abgeschlossen, mit besten Erwartungen. Es ist in letzter Zeit verschiedentlich Baumaterial nach Bulgarien verschlossen worden und man verspricht sich von der am 1. September beginnenden regelmäßigen und häufigen Verbindung und der somit verbesserten Transportangelegenheit eine bedeutende Belebung des Eisenhandels mit Bulgarien.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 13. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Tendenz der Börse war heute zu Beginn zur Schwäche neigend. Die Thatsache, daß auf sämmtlichen Umsatzgebieten jede Geschäftslust fehlte, bewirkte zumeist ein Abbröckeln der Kurse. Die Zeitungsmeldung, daß eine Revision des Börsengesetzes seitens einzelner Mitglieder der konservativen Partei angeblichs des Niedergangs der Börse angestrebt werde, begegnete keiner Beachtung. So verlief das Geschäft bis nahezu zum Schluß der ersten Börsenstunde schwerfällig. Kreditaktien waren matt auf Wien und angeblich darauf, daß man dort die zu gewärtigende Halbjahrsbilanz der Kreditanstalt auf die gegenwärtige umlaufenden Ziffern ungünstig beurtheilte. Dadurch war hier der Bankenmarkt anfangs theilweise ungleichmäßig. Erst später bei dem Uebergang in die zweite Börsenstunde konnte die Tendenz im allgemeinen sich befestigen. Hierzu trug hauptsächlich die Meldung seiterer Kurse aus London für Amerikaner und Chinesen bei; für erstere findet heute in London Medialiquidation statt. Der Fondsmarkt lag äußerst still. Im Eisenbahnmarkte blieben die Anfangskurse bis zum Abgang dieses Berichtes unverändert. Im Montanmarkte stellte sich sowohl in Hütten- als auch in Kohlenaktien eine Kursbesserung ein, zusammenhängend mit Glattstellungen der Tagesspekulation. Von Schiffahrtsaktien waren Lloyd besser gefragt; Canada und Northern anziehend.

	Aug. 11	13		Aug. 11	13
Berl. Handels-Gesell.	145.00	147.25	Ungar Goldrente	99.00	96.00
Berliner Bank	109.80	109.90	Accumulat.-Fabr.	125.00	126.00
Darmstädter Bank	131.90	132.40	Bielefeld. Maschin.	247.00	246.75
Deutsche Bank	187.10	188.00	Boch. Bgw. Ges. C.	80.00	79.00
Disk.-Ges. A. abgz.	214.00	214.90	Bochumer Gußstahl	188.00	187.10
Dresdener Bank	146.50	147.20	Ges. f. Gelf.-ter Bet.	199.50	199.50
Nationalbank f. D.	132.25	132.25	Dortmund. Union	96.10	95.50
Oest. Kredit-Aktien	207.00	208.40	Düsseldorf. Stamm	96.75	97.50
Peters u. C., Preuß.	123.60	123.60	Düsseld. Eisenbahnbd	224.00	226.50
Quistorpbrauer	000.00	000.00	Düsseld. Eisenhütte	159.75	157.60
Schultheiß-Patzenhof			Maschinenbau	159.75	156.10
Gotthardbahn	135.25	135.90	Gelsenkirchen. Bergw.	199.25	200.00
Südbahnen (Lomb.)	25.25	25.20	Gladb. Wollindustr.	62.00	61.40
Oesterr.-Südbahn	60.90	60.90	Gladb. Spinnerei	000.00	000.00
Kursfeder Eisenbahn	102.25	100.75	Gelsenkirch. Bergw.	189.60	188.75
Prior.-Lit. D. konsol.	000.00	000.00	Gerresh. Glashütte	32.00	31.75
Westf. Pfandbr. 3½	00.00	00.00	Hardener Bergw.	178.60	178.90
Comm. 4% Pfandb.			Hibernia	196.00	198.50
Ser. unk. d. 1900	97.80	97.90	Kasper Eilenwerk	224.25	225.50
R.-Pr. Hyp. 1905 4%	96.25	96.25	Köln. Bergw.	383.00	386.50
do. II. IV. 1904 31	90.10	90.10	Kol. Lederf. Kol. Köln	79.75	78.00
do. VI. unk. 1908 31	91.00	91.00	Laurahütte	206.10	205.40
do. VII. unk. 1908 4%	99.00	99.00	Mallener Bergw.	164.00	164.00
do. VIII unk. 1910 4%	100.00	100.00	Pongs Spinnerei	141.75	141.75
Italiener	33.20	33.50	Rhein. Stahlwerke	91.20	91.20
Russen 1880er	97.40	00.00	Rhein.-Westf. Jnd.	258.75	258.00
Neue cons. 4% Anl.	00.00	97.10	Sangerh. M.-Akt.	295.00	000.00

Russennoten 216.05

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.95	London	8 Tage	20.475
"	2 Monate	000.00	"	3 Monate	20.27
Belg. Plätze	8 Tage	81.45	New-York		4.1950
"	2 Monate	80.75	Paris	8 Tage	81.40
Ital. Plätze	10 Tage	76.05	"	2 Monate	81.20
" "	2 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	80.95

Reichsbank-Zinsfuß seit 13. Juli 1900.

Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.

Berliner Plätze-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	4
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5
				Wien	4½
				Stand.-Plätze	0

Kölner Börse vom 13. Aug.:

Düsseldorfer Dampfschiff	134.00	Kölner Gummifabrik	120.00
Kölner	126.00	chem. Fabrik Weiler	130.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Köln. Elektr.-Allg.	80.00
Kölner	38.00	Rhein.-Gau-Bergb.	130.00
Bierlener Flachsspinnerei	132.50	Köln.-Rottw. Pulverfab.	193.50

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 13. Aug. (Eigener Drahtbericht.) (Preis in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Sept. 155,75, Okt. 157,80, Dez. 158,75 M., Roggen Sept. 142,50, Okt. 142,75, Dez. 142,25 M., Hafer Sept. 129,50, Okt. 000,00 M. Mais Sept. 110,00, Rüböl Okt. 60.50, Mai 59,10. Mai 00,00. Spiritus 70er loco 50,50 M. Weizenmehl 19,30—21,75, Roggenmehl 19,10—20,25, Sept. 00,00, Okt. 00, Dez. 00,00—00,00.

Bei besserer Witterung und flauen amerikanischen Depeschen war die Kauflust schwach und Weizen und Roggen im Lieferungshandel 1,50 Mk. niedriger, ohne sich zu beleben, wenngleich das Angebot von Weizen keineswegs entgegenkommender war. Hafer war gut behauptet; Rüböl vernachlässigt, das Angebot schien entgegenkommender. 70er Spiritus 50,50 Mk., Umsatz 8000 Liter. — Bedeckt.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. — Krefeld, 11. August.

Rückhagen ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geldsorte	Nehm.
Amsterdam	100 Gulden	k. S.	169.15	168.75	Souvereigns	20.42
Rotterdam		2M.	—	—	engl. Noten	20.42
Antwerpen	100 Frc.	k. S.	81.40	81.40	20-Frc.-Stücke	16.25
Brüssel		2M.	—	—	5-Frc.-Stücke	4.00
London	1 L.	k. S.	20.49	20.45	französ. Noten	81.25
do.	1 L.	2M.	—	20.24	belgische "	81.00
Paris	100 Frc.	k. S.	81.55	81.25	holländ. "	168.80
do.	100 Frc.	2M.	—	—	amerikan. "	4.15
Italien. Plätze		k. S.	76.35	75.75	Gold	4.17
do.		2M.	—	—	österreich. "	84.20
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	81.10	80.80	schweizer. "	80.70

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.

Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".

Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.

Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine

Kontrole der Auslosung.

Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**

Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.

Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.

Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Baumwolle.

* New-York, 11. Aug. Baumwolle 10¼, Orleans 9¼, Zufuhr 300 B., Export nach England 0000 B., dem Kontinent 0000 B. Lieferung: Aug. 9.30, Sept. 8.72, Okt. 8.49, Dez. 8.35, Jan. 8.35 März 8.39. Tendenz: Befestigte sich im Verlauf auf Lieferungsdeckungen und schloß ruhig.

Viehmärkte.

* Köln, 13. Aug. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben 558 Ochsen, 1. Qual. 74-00, 2. Qual. 68-70, 3. 64-65, 4. 59-60, 486 Kühe, 1. Qual. 66-00, 2. 60-62, 3. 55-57, 4. 52-53, 5. 48-50, 115 Bullen 1. Qual. 65-00, 2. 60-61, 3. 55-56, 2234 Schweine, 1. Qual. 54 bis 55, 2. 51-52, 3. 49-50, 4. 47-48 M. die 50 Kilo Schlachtgew. Im Großvieh Geschäft lebhaft, an geringer Waare überwiegt Ueberstand; prima Ochsen schwach vertreten und sehr gesucht. Im Schweinegeschäft ziemlich lebhaft, geräumt.

* Berlin, 11. Aug. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 4156 Rinder, 1540 Kälber, 18734 Schafe, 7768 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgewicht in Mark, bezw. für ½ Kilo in Pfg.: Rinder, Ochsen 1. Qual 64-68, 2. 60-63, 3. 55-58, 4. 50-53 M. Bullen 1. Qual. 60-64, 2. 55-59, 3. 48-52 M., Färsen und Kühe 1. Qual. 53-54, 2. 50-52, 3. 45-48, 4. 41-43 M., Kälber 1. Qual. 66 bis 68, 2. 60-64, 3. 52-56, 4. 40-48 M., Schafe 1. Qual. 65-69, 2. 57-62, 3. 50-55, 4. 00-00. Schweine 1. Qual. 55-00, 2. 52-54, 3. 49-51, 4. 48-49 M.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 13. Aug. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 16.20, 3. 15.70 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.60, 3. 12.90 M., Hafer 15.20 Kartoffeln 3.00-4.00, Heu 3.40-3.90, Luzernehen 4.40 M. die 50 Kilo Maischmenstroh 12.00, Flegeldrusch 15.00 M. die 500 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 62.75 M., Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 64.25 M., gereinigter Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 106.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 2.9 Stück 2.00 M. Raps 1. Qual. 27.00, 2. Qual. 26.00 M.

* Köln, 13. Aug. Fruchtmarkt. Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 00, Roggen neuer 14.50, Hafer 00, Heu 7.50-9.00, Richtstroh 3.70, Krummstroh 2.20, Maschinenstroh (Roggen) 3.00 M. pro 100 Kilo.

* Köln, 13. Aug. Rüböl Part. von 100 Kl. 63.00 B., Okt. 62.00 B. 61.50 B.

Metalle.

* New-York, 11. Aug. Eisen amerik. Nr. 2 North 15.30, Kupfer 16.62½, Zinn 31.80, Blei 4.25, Zink 4.20.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: A. Keller.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Sonntag, den 19. August 1900, Abends ½7 Uhr:

Sommer-Fest

im großen Saale des

kathol. Gesellenhauses.

Zur Aufführung gelangt u. a.:

Alexander von Orlowsky. Schauspiel in 4 Aufzügen.

Klassisch gebildet. Militärschwank in 1 Akt.

Hierzu sind die Mitglieder nebst Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Jede Hausfrau versuche 3822

Vormbaum's Wollwaschpulver „Eureka"



dasselbe verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weisse Wäsche blitzschnell blendend weiss und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka" wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen etc. als **bestes Waschmittel der Gegenwart** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka" kostet p. Packet **15 Pfg.** und ist in allen bess. Geschäften zu haben. In Krefeld bei **Gebr. Sinn.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Andreas Claßen und Frau.

Krefeld, den 13. August 1900.

Das Jahrgedächtniß für den verstorbenen

Herrn Jos. Diepes

findet Mittwoch Morgen 8 Uhr in der Josephskirche statt, wozu hiermit freundl. eingeladen wird.

Gerichtlicher Verkauf.

Dienstag, 14. Aug. 1900, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Restaurant „Reichshalle" hierselbst, Westwall- und Kurfürstenstraße-Ecke:

1 Sopha, 1 Tisch in Nußbaum

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Büchel, Gerichtsvollzieher in Krefeld, Driesendorferstraße 65.

Buchhalter,

gesetzten Alters, kath., mit schöner Handschrift, in allen Contorarbeiten erfahren, findet zum 1. Oktober gute Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen wolle man richten an 3819

Wilhelm Mertens, Cleve.

Paramenten-Geschäft

sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen angehenden

Kommis

für Lagerarbeit.

Selbstgeschriebene Offert. unter N. S. 3826 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum Nachsehen der Hausarbeit. eines Gymnasiasten eine geeignete Persönlichkeit nach Uerdingen gesucht, eventl. auch für den Unterricht während der Ferien.

Offerten unter P. L. 3720 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Theke und Ladenreal

(Glasschrank), gut erhalten, zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3715

Stadthalle.

Dienstag, 14. Aug., Nachmittags von 2 Uhr an

Große Auktion

von

Dekorations- u. Ausstellungs-Gegenständen.

Das Komitee.

Pianino

kaufen Sie billigst direkt aus der Pianofabrik mit Dampfbetr. von

Stephan Hain, Wilhelmstr. 11. 7379

Auswärtiges Engros-Geschäft sucht für Komptoir einen katholischen jungen

Kommis

mit guter Handschrift.

Offerten mit Angabe der Saläransprüche unter J. E. 3795 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Mädchen

aus achtbarer Familie für meine Metzgerei in die Lehre gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3823

Mädchen

aus achtbarer Familie, im nähen durchaus erfahren, **sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau** in gutem kathol. Hause.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3796

Ein tüchtiges **Paramenten-Geschäft** sucht per sofort ergste **katholische**

Näherinnen.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3825

Geldschrank

auffallend billig zu verkaufen Hochstraße 73. *

Geldschrank,

kleines Stehpult, Schaufenstervorsteller, einige Waagen nebst Gewichte, umzugshalber billig abzugeben Königstraße 23. *

Ich suche ein gebrauchtes

Dreirad Velociped

zu kaufen. Offerten unt. V. L. 3760 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein fast neues 3759

Fahrrad

wird billig abgegeben St. Antonstr. 107, 1. Et.

Pianino

zu kaufen gesucht. — Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter O. 8508 bef. d. Geschäftsst. d. Bl.